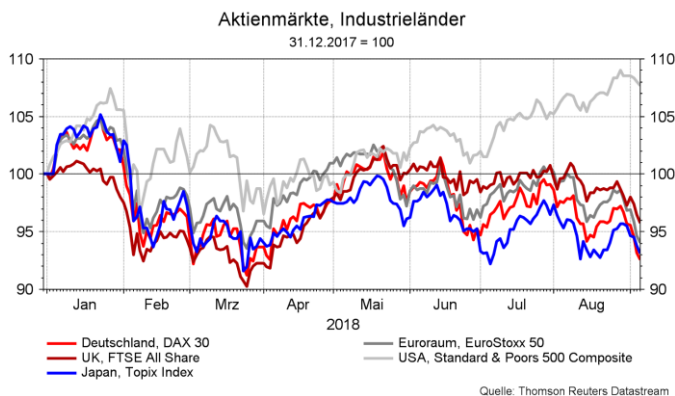


Grafik der Woche*

Deutliche Outperformance des S&P 500



Aktuelle Prognosen**

	06.09.2018 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2019	Potenzial
DAX 30	11.955	14.200	18,78%
Euro Stoxx 50	3.296	3.800	15,29%
Dow Jones Industrial	25.996	28.000	7,71%
S&P 500	2.878	3.100	7,71%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,875	1,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,32	-0,20	0,12
2 Jahre (in %)	-0,58	-0,20	0,38
10 Jahre (in %)	0,35	1,00	0,65
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,26%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.200	1.300	8,32%

Notenbanken im Fokus

Sorgen um eine Verschärfung der globalen Handelskonflikte durch die USA und die Schwäche einiger Emerging Markets belasten gegenwärtig die **Aktienmärkte**. Dabei rutschte der deutsche Leitindex DAX 30 erstmals seit Anfang April wieder unter die psychologische Marke von 12.000 Punkten. An den **Rentenmärkten** bewegten sich die Renditen von Bundesanleihen per Saldo relativ wenig. Die Rendite 10-jähriger italienischer Staatsanleihen sank wieder unter die Marke von 3 %, da Befürchtungen vor einer massiven Ausweitung der Neuverschuldung in Italien wieder etwas nachließen.

Belastend wirkte auch der verhaltende Start der **deutschen** Wirtschaft in das 3. Quartal. Die Industrieproduktion sank im Juli um 1,1% zum Vormonat. Die Auftragseingänge gaben nach dem schwachen Vormonat um weitere 0,9 % nach. Positive Konjunkturdaten aus den **USA** rückten dagegen in den Hintergrund. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe verbesserte sich im August überraschend deutlich auf 61,3 Punkte, das höchste Niveau seit Mai 2004.

In der **neuen Woche** wird der Fokus vor allem auf den Notenbanken liegen. Die **Europäische Zentralbank** wird die sehr vorsichtige Rücknahme ihrer expansiven Geldpolitik mit einer Beendigung des (Netto-) Ankaufs von Wertpapieren zum Jahresende voraussichtlich bestätigen. Die **Bank of England** wird ebenfalls ihre Leitzinsen unverändert belassen, zumal sie diese erst Anfang August angehoben hat. Die Spannung gilt daher vor allem der **türkischen Notenbank**, ob und wie stark sie trotz politischen Drucks ihre Leitzinsen anheben wird. Angesichts einer spürbar steigenden Inflation hat sie zuletzt „deutliche Risiken für die Preisstabilität“ gesehen und eine Anpassung ihres geldpolitischen Kurses angekündigt.

Stand: 07.09.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Wochenvorschau

Montag, 10.09.2018

03:30 China, Verbraucherpreise 08/2018

10:30 Großbritannien, Industrieproduktion 07/2018

Dienstag, 11.09.2018

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 09/2018

Mittwoch, 12.09.2018

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 07/2018

Donnerstag, 13.09.2018

13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England

13:00 Türkei, Zinsentscheid der türkischen Notenbank

13:45 Euroraum, Zinsentscheid der EZB mit Projektionen

14:30 Euroraum, EZB-Presskonferenz mit Mario Draghi

14:30 USA, Verbraucherpreise 08/2018

Freitag, 14.09.2018

04:00 China, Einzelhandelsumsatz 08/2018

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 08/2018

15:15 USA, Industrieproduktion 08/2018

Wussten Sie, ...

... dass der Abstand (Spread) zwischen der Rendite 10-jähriger und 2-jähriger amerikanischer Staatsanleihen gegenwärtig stark beachtet wird? Er gilt als ein Rezessionsindikator, da er in den letzten Jahrzehnten vor einem Rückgang der Wirtschaftsleistung stets negativ war. Allerdings besteht hier kein Automatismus, weil der Spread auch negativ war, ohne dass es anschließend zu einer Rezession kam.